

und aller materiellen und finanziellen Mittel und für den sorgsamsten Umgang mit dem sozialistischen Eigentum bewußt zu machen.

Das ist nur möglich, wenn Arbeitsmethoden entwickelt werden, die den Forderungen und der Initiative der Brigaden der sozialistischen Arbeit und der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften entsprechen. Es gereicht den Parteiorganisationen keinesfalls zur Ehre, wenn sie durch die Finanz- und Bankorgane auf die Verletzungen des »Sparsamkeitsregimes« in ihrem Betrieb aufmerksam gemacht werden müssen. Im Grunde genommen ist der Anstoß von außen ein Beweis für die mangelnde politische Arbeit im Betrieb. Er zeigt, welche Anstrengungen noch notwendig sind, um die Forderung des 6. Plenums nach strengster Sparsamkeit allseitig zu verwirklichen. Deshalb ist es richtig, daß viele Parteiorganisationen jetzt schnell darangehen, Kommissionen der Parteikontrolle zu bilden, die untersuchen, wie der Kampf um die Durchsetzung des Sparsamkeitsprinzips bis jetzt geführt wurde und wie er zu führen ist. Diese Kommissionen stützen sich dabei insbesondere auf die Erfahrungen der Brigaden der sozialistischen Arbeit und der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften und organisieren eine enge Zusammenarbeit mit dem Hauptbuchhalter.

Mit der Gewerkschaft arbeiten

Es ist selbstverständlich, daß bei der Erziehung des gesamten Betriebskollektivs zur Sparsamkeit im Verbrauch von Material, Zeit und Geld und zur Verantwortung für die höchste Qualität der Erzeugnisse die Gewerkschaftsorganisationen eine große Rolle spielen. Die Gewerkschaften müssen dafür sorgen, daß insbesondere in den Ausschüssen der Ständigen Produktionsberatungen sowie in den Produktionsberatungen selbst, wie es der 5. FDGB-Kongreß forderte, der lebendige Zusammenhang zwischen den Erfordernissen des Sparsamkeitsregimes, der Lösung der täglichen Produktionsaufgaben und der Verbesserung der Lebenshaltung hergestellt wird.

Die ideologischen Auseinandersetzungen zur Durchsetzung des Sparsamkeitsregimes haben das Ziel, gestützt auf das Beispiel der Fortgeschrittensten, die Mehrheit der Arbeiter und Angestellten für eine bewußte Teilnahme an der Massenbewegung zur Einsparung von Material, Zeit und Geld zu gewinnen. Dies ist möglich, weil das Ziel des Sparsamkeitsregimes im Einklang mit dem Ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus darin besteht, durch die ununterbrochene Erweiterung und Vervollkommnung der Produktion, bei Anwendung des Höchststandes der Technik sowie wirksamer Planungs- und Leitungsmethoden, den materiellen Wohlstand und das kulturelle Niveau der Volksmassen in jeder Weise zu erhöhen.

Durch den Beschluß der Volkskammer haben die großen Aufgaben des Siebenjahrplanes zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik in den Jahren 1959 bis 1965 Gesetzeskraft bekommen. Die erfolgreiche Durchführung des Siebenjahrplanes erfordert die konsequente Anwendung des Prinzips der strengsten Sparsamkeit auf allen Gebieten der Volkswirtschaft. Die Entwicklung des neuen sozialistischen Bewußtseins und die damit verbundene ständig wachsende Teilnahme der Arbeiter und Angestellten in den sozialistischen Industriebetrieben an der Leitung ihrer Betriebe sind die Gewähr für die Erfüllung der großen Aufgaben unseres Siebenjahrplanes.